Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 50 (1977)

Heft: 8: Die Walser

Artikel: Bosco/Gurin

Autor: Fischler, Rita

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-773168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

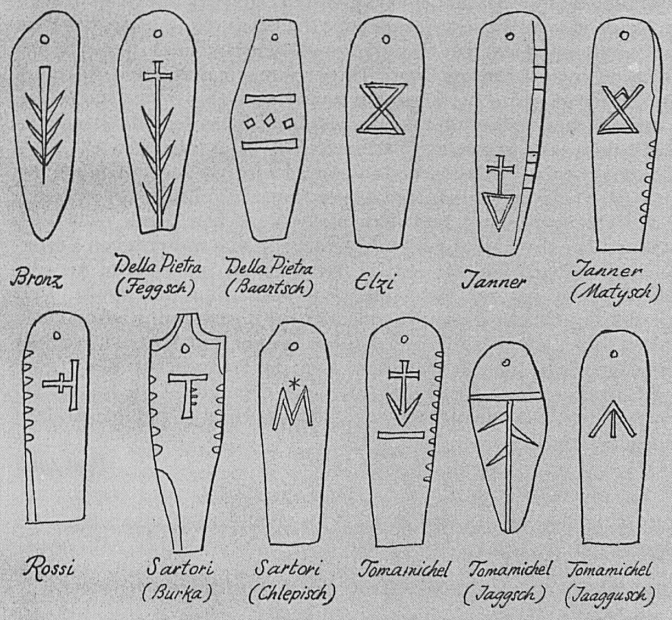
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BOSCO/GURIN

Photos: P. Studer



Holztesseln dienten als Ausweise über Alpweiderechte. Statt Namen sind Familienzeichen eingeritzt. Nach einer Zeichnung von Hans Tomamichel in dem Buch «Bosco/Gurin, das Walserdorf im Tessin» von Tobias Tomamichel

Des plaquettes de bois servaient à désigner les détenteurs des droits d'alpage. Au lieu de noms, on y gravait des emblèmes familiaux

Tavolette di legno documentavono il diritto di usufruire degli alpi. Al posto dei cognomi vi sono intagliati gli stemmi di famiglia

Wooden plaques served as a legitimation to the rights of Alpine pasturage. Family emblems appear on them instead of names

Bosco/Gurin will kein Museum sein

Nach einer recht kurvenreichen Fahrt hält das Postauto am Dorfeingang von Bosco/Gurin. Viermal täglich bringt es Passanten und Waren auf 1506 Meter Höhe hinauf. Hier geht die Strasse nicht mehr weiter, die Autos müssen auf dem Parkplatz zurückbleiben. Das Walserdorf ist heute eine geschlossene Siedlung. Die Bewohner der einstigen Streuniederlassungen wurden der winterlichen Naturkatastrophen wegen zu einem gemeinsamen Wechsel des Wohngeländes gezwungen. Der alte Dorfteil mit den gestrickten Holzhäusern liegt unterhalb der Kirche, der jüngere mit den Steinbauten ist leicht erhöht.

Ein erster Blick fällt auf das Souvenirhüttli mit den farbigen Postkarten gleich neben der Post. Aber es ist und bleibt das einzige augenfällige Touristenmal im Dorf. Denn – es sei vorweggenommen – Bosco/Gurin will

kein Museum sein. Es fehlt hier oben auch die touristische Infrastruktur, nach einem Gästebett zum Beispiel hält der Tourist vergeblich Ausschau. Im Sommer bringt ein Autocar dreimal in der Woche Ausflügler von Locarno nach Bosco/Gurin. Die Einheimischen befürchten dann jedesmal, dass die Leute aus dem Unterland wieder so freimütig, aber auch ebenso ungebeten in ihre Häuser treten könnten, als wären es Museumssäle. Auch lieben sie es nicht allzusehr, wenn ihnen ein Thurgauer oder Berner gutgemeinte Ratschläge über das Stecken von Kartoffeln verabreicht, wobei es da sicher auf beiden Seiten etliches an Misstrauen abzubauen gälte.

Doch den Besuchern gehört das 1938 errichtete Walsermuseum auf dem Dorfplatz. Von der Kirche führt ein Weg ins alte Dorf; den Schlüssel fürs Museum holt man sich im Haus über der Strasse. Diese kleine Sammlung von Möbeln, Geräten, Einrichtungsgegenständen und Urkunden vermittelt einen Einblick in die Lebensweise der alten Walser, und der Führer gibt bereitwillig weitere Auskünfte.

Die Bosco/Guriner möchten auf diesem Flecken Land unter sich sein und es auch bleiben. Eigentümer von Ferienhäusern zum Beispiel sind ausschliesslich gebürtige Bosco/Guriner, die im Unterland Wohnsitz haben. Im Dorf leben heute noch um die 70 Personen, davon sind rund die Hälfte über

Bosco/Gurin–Grossalp–Passo Quadrella

Eine schöne Bergwanderung hoch über dem Talgrund

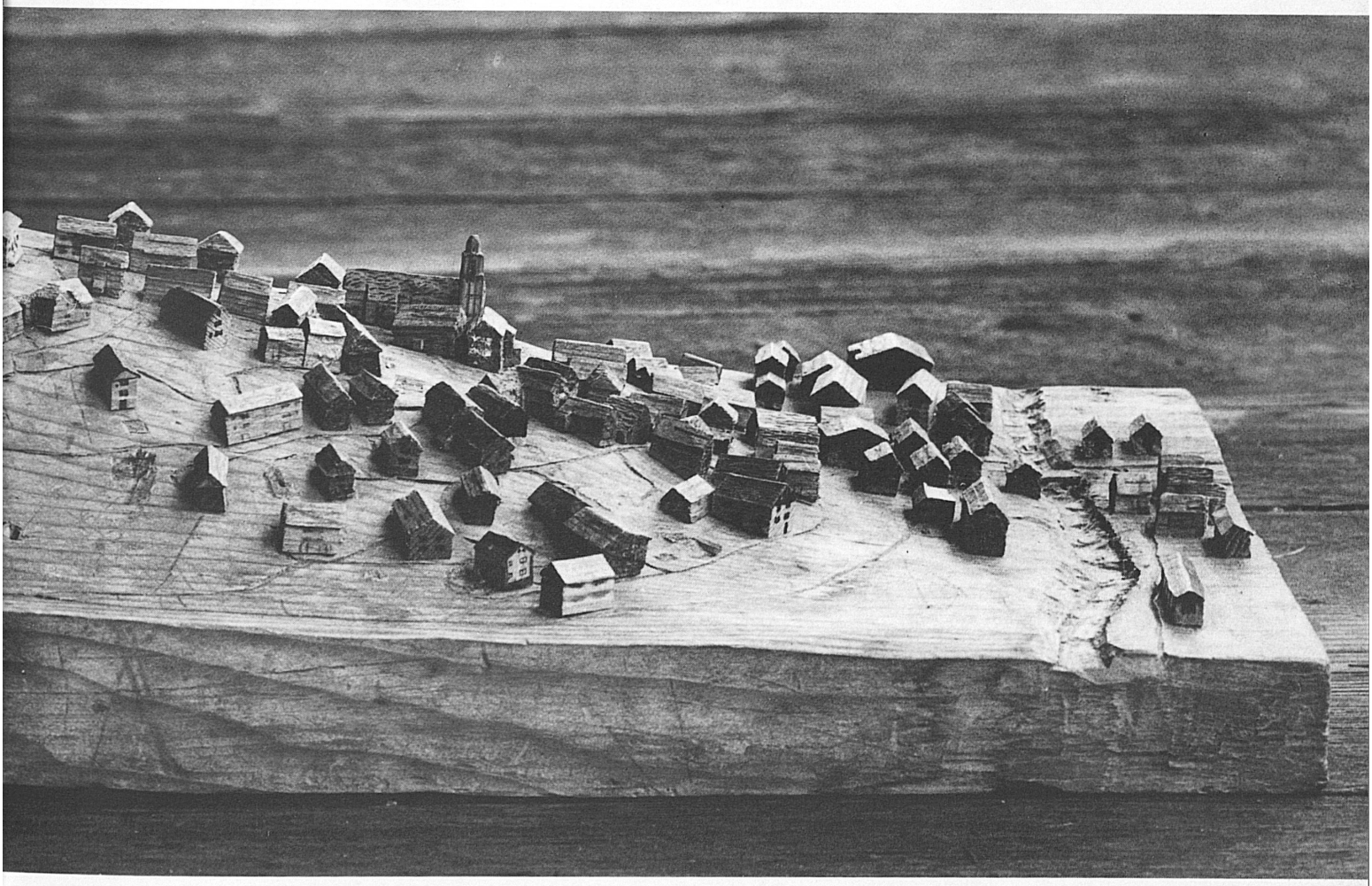
Man kann den Aufstieg zur Grossalp entweder beim langgezogenen Stall westlich des Dorfes oder im oberen Dorfteil beim Restaurant Edelweiss beginnen. Später führt der Weg durch lichten Lärchenwald zur Grossalp hinauf. Die Klubhütte der UTOE-Sektion Locarno bietet Unterkunft für 25 Personen. Von der Hütte aus steigt man dem Hang entlang in südwestlicher Richtung und folgt der rot-weissen Bergmarkierung. Nach einem flacheren, zum Teil pfadlosen Zwischenstück, auf dem mehrere Bäche überquert werden, zieht sich die Route über ein markantes Felsband hinauf. Der Pfad steigt noch höher, um einige felsige Hangpartien zu umgehen, und erreicht schliesslich den Grat. Ein kurzer Abstieg bringt den Wanderer alsdann zum Sattel des Passo Quadrella (2137 m). Der Rückweg zieht sich zuerst unter dem Gipfel des Kleinhorns durch und senkt sich dann in einer Runse zum Talkessel der Chumma hinab. Der gut markierte Weg führt weiter am Wasserfall der Rovana vorbei und mündet beim Schwarza Brunna in das Fahrträsschen nach Bosco/Gurin. Marschzeit rund 4 Stunden 45 Minuten.

Wanderbuch Tessin Nr. 5, Kümmerly + Frey, Bern. Landeskarte 1:25000 Blatt 1291 Bosco-Gurin.

60 Jahre alt. Der Hauptbrotgeber im Dorf ist die AHV. Die jungen Leute ziehen ins Tal und suchen in der Industrie ihren Lebensunterhalt. Hans Anton Della Pietra zum Beispiel ist der einzige seiner Klasse, der im Heimatdorf geblieben ist. Er arbeitet in der Schreinerei seines Vaters, dem noch einzigen Handwerksbetrieb in Bosco/Gurin. Übers Wochenende herrscht mehr Betrieb, wenn die unverheirateten jungen Leute ihre Kleinwagen auf dem Dorfplatz stehenlassen und ihre Eltern besuchen.
Kinder sind im Dorf eine Seltenheit. Acht Buben und Mädchen im schulpflichtigen Alter sitzen in derselben Schulstube. Da glücklicherweise drei Erstklässler und drei Schüler der 2. Sekundarklasse darunter sind, muss die Lehrerin nur vier verschiedene Klassen auf einmal unterrichten! Die Maestra spricht italienisch, denn die Schüler müssen auch die Sprache ihres Kantons lernen. Doch zu Hause sprechen sie alle die Walsermundart «Gurinertitsch». Den obligatorischen Deutschunterricht erhalten die Kinder von einer auswärtigen Hilfe.
30 Kühe der Ostschweizer Braunviehrasse weiden noch auf den Alpen; sie gehören einzelnen Familien. Die Frauen arbeiten auf den kleinen Äckern mit, und zu Hause bebauen sie ihren kleinen Gemüsegarten. Alles, was der Boden nicht hergibt, kaufen sie im Coop oder im Bäckerladen, den beiden einzigen Geschäften auf dem Platz. Gewaschen wird zum grossen Teil noch am Dorfbrunnen. Einen kleinen Zustupf in ihre Haushaltungskassen bringt die Heimarbeit. Man tut, was sich gerade anbietet, zum Beispiel Nastüechli rollieren für eine Textilfabrik. Einige Männer arbeiten zur Winterszeit auch am Skilift, der 1971 erbaut wurde und an Wochenenden 200 bis 300 Personen an die Schneehänge auf der Grossalp lockt. Ins Dorf kommen die Skifahrer nicht, denn die klobigen Schuhe an den Füssen verbieten ihnen jeden unnützen Schritt. So trinken die Sportler ihren Café crème im «Sciovia» ausserhalb des Dorfs, und die Einheimischen fühlen sich im «Edelweiss» oder im «Delle Alpi» ganz unter sich. *Rita Fischler*

An diesem einfachen, alten Holzrelief, das im Heimatmuseum von Bosco/Gurin aufbewahrt wird, ist deutlich zu erkennen, wie das Dorf um einen Bergsturzkegel herumgebaut ist. Diese Siedlungsform ist für die Walser eigentlich untypisch, sie zogen es vor, auf weitverstreuten Einzelhöfen zu wohnen. Hier aber zwang die Lawinengefahr zum Zusammenrücken. Die Häuser stehen jedoch nicht eng und burgartig aneinander, sondern jedes für sich, im unteren Dorfteil die älteren, aus Holz gebauten, die ans Wallis erinnern, im oberen Steinhäuser, deren Bauweise sich kaum von derjenigen anderer Tessiner Häuser unterscheidet.

Cette ancienne maquette de bois, conservée au musée local de Bosco/Gurin, montre clairement comment le village a été construit autour d'un cône d'éboulis. Elle n'est d'ailleurs pas typique des colonies de peuplement Walser, qui préféraient les chalets très disséminés. Mais ici le danger d'avalanche exigeait la concentration. Pourtant les maisons ne sont pas serrées, mais espacées. Les plus anciennes, en bois, au bas du village, rappellent les chalets valaisans; les maisons en pierre, dans la partie haute, sont du même style que les maisons tessinoises



Da questo vecchio e semplice modello di legno, conservato nel museo della storia e dell'artigianato locali di Bosco/Gurin, risalta chiaramente come il villaggio sia stato costruito attorno al cono formato dai detriti di una frana staccatasi dal monte. In realtà, questo genere di insediamento è atipico per le popolazioni Walser che preferivano abitare in singole masserie sparse su vasti territori. In questo caso la minaccia delle valanghe rese inevitabile il reciproco accostamento. Si nota comunque che le case non sono accavallate o arroccate le une sulle altre, ma sono a sé stanti; nella parte inferiore del villaggio sorgono le case più antiche di legno, che rammentano il Vallese, e nella parte superiore quelle di pietra la cui costruzione non si differenzia quasi da quella di altre case ticinesi

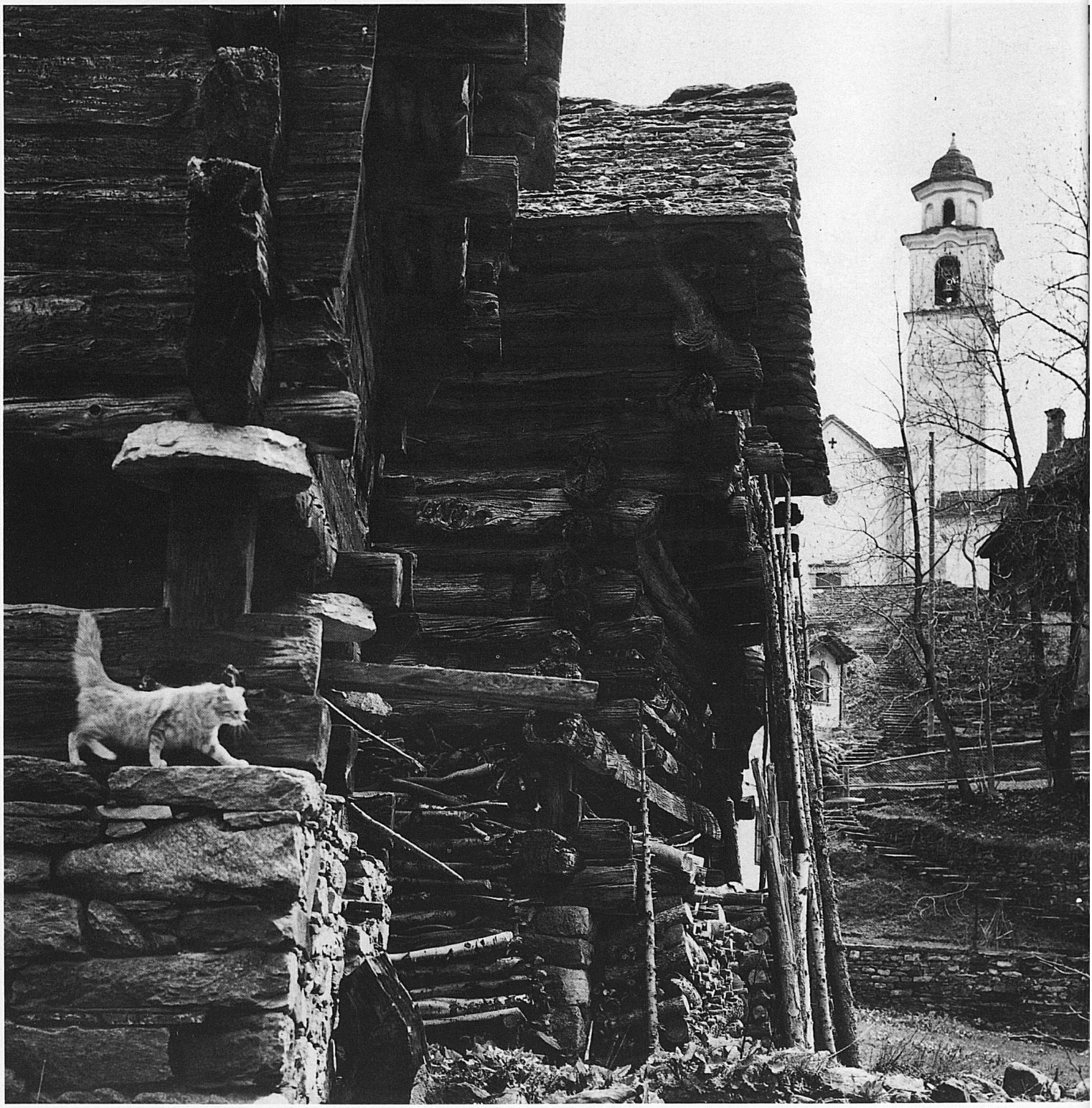
This simple old wood relief that is kept in the local museum of Bosco/Gurin shows clearly that the village was built around the mound of an old mountain slide. This is not a typical form of settlement for the Walser, who preferred to live in widely scattered homesteads. It was the danger of avalanches that here forced them to draw nearer together. The houses are not closely packed as they were in fortified places, however, but each stands on its own, the older wooden ones in the lower part of the village representing the Valaisan style, the stone houses in the upper part hardly differing from those built by the local Ticinese

Bosco/Gurin ist das einzige heute noch deutsch sprechende Dorf im Tessin und zugleich das höchstgelegene des Kantons (1504 m). Seit dem beginnenden 13. Jahrhundert leben hier Walser, die aus dem italienischen Pomatt (Val Formazza) über die Guriner Furka eingewandert waren. 1253 wurde die Kirche geweiht

Bosco/Gurin est encore aujourd'hui le seul village tessinois de langue allemande; il est aussi le plus haut (1504 m). Des Walser y vivent depuis le début du XIIIe siècle. Ils étaient arrivés du Pomatt – le val Formazza – en Italie, par la Furka de Gurin. L'église fut consacrée en 1253

Bosco/Gurin è l'unico villaggio nel Ticino dove ancora oggi si parla il tedesco ed è al tempo stesso il villaggio più alto del cantone (1504 m). Dall'inizio del XIII secolo vi risiede una colonia di Walser immigrati da Pomatt (Val Formazza), in Italia, attraverso la Furca di Gurin. La chiesa venne consacrato nel 1253

Bosco/Gurin is the only German-speaking village in the Ticino and the highest in the canton (4934 ft.). Walser have lived here since the beginning of the 13th century. They came over the Guriner Furka from Pomatt (Val Formazza) in Italy. The church was consecrated in 1253



Die Holzspeicher auf Stelzen und mit «Mäuseplatten» sind Zeugen alter Walliser Bauart. Typisch «walserisch» ist diese Bauweise jedoch nicht, da sie auch in anderen alpinen Siedlungsgebieten und ähnlich sogar im hohen Norden vorkommt, anderseits in den Walsergebieten Graubündes fehlt

Les fenils de bois sur pilotis avec des dalles protectrices contre les rats sont du type valaisan nommé raccards. Ils ne sont toutefois pas typiquement Walser, puisqu'ils existent aussi dans d'autres régions alpines et même, sous une forme analogue, dans le Grand Nord, tandis qu'on ne les trouve pas dans les districts Walser des Grisons

The wooden storehouses on stilts and with stone discs to keep out mice and rats are of an old Valaisan type. They are not characteristic of the Walser, however, for they are found in other areas of Alpine settlement and even in the far north, while they are absent from the Walser regions in the Grisons

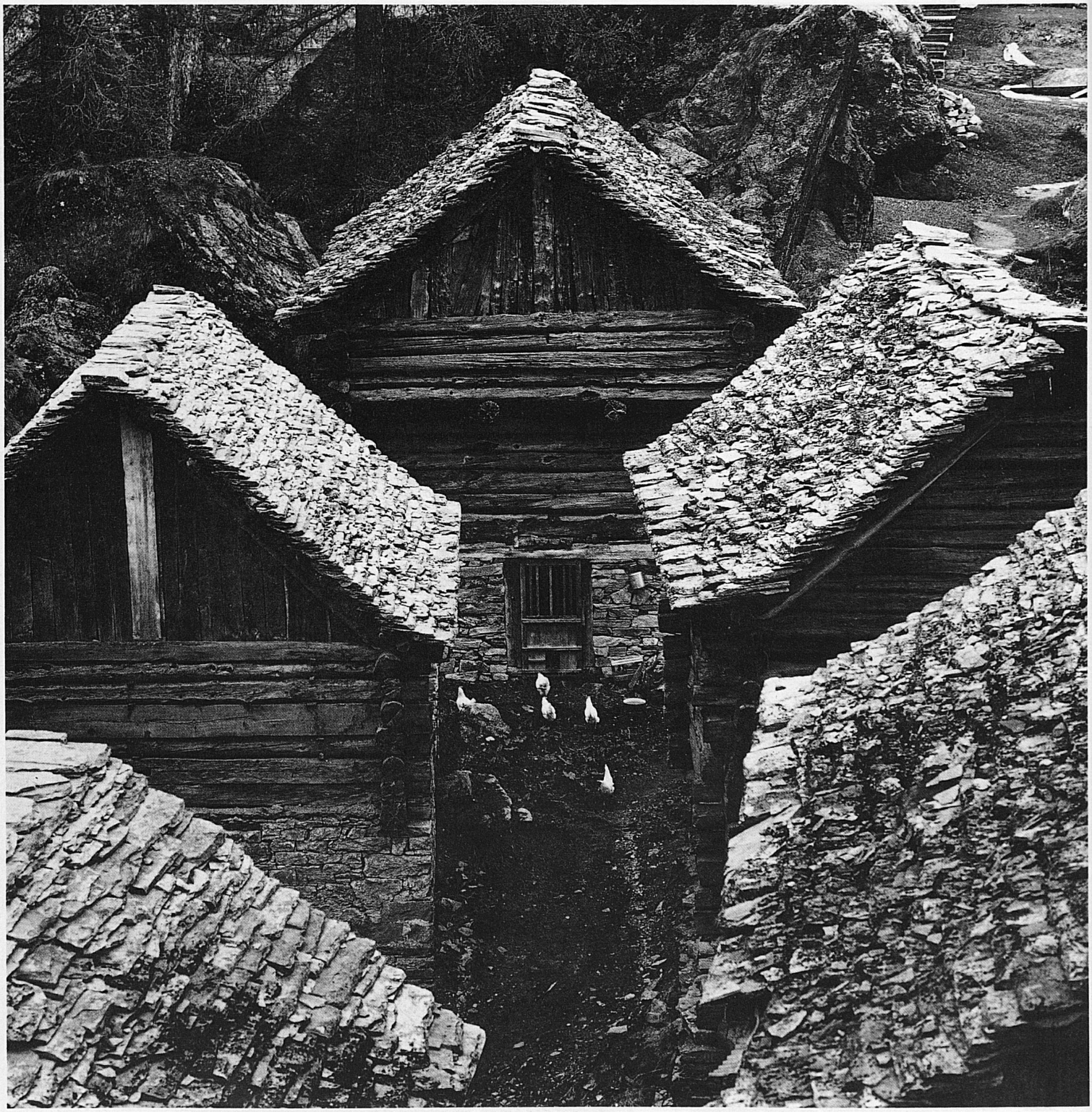
Le legnaie rialzate, costruite su supporti e munite di «lastre per i topi», rammentano il vecchio stile architettonico vallesano. Non si tratta però di costruzioni tipiche dei Walser, in quanto ve ne sono anche in altre regioni alpine e in forme analoghe persino nell'estremo Nord; d'altra parte, esse mancano nelle zone dei Grigioni colonizzate dai Walser

Auf den Holzkreuzen des Kirchhofs von Bosco/Gurin kehren die gleichen Namen immer wieder: Janner, Tomamichel, Rossi, Bronz, die längst italianisierten Sartori (Schneider), Della Pietra (Zumstein) usw. Es sind Familien, die fast ausschliesslich auf die Gründer der Siedlung zurückgehen, denn seit 700 Jahren hat keine bedeutende Einwanderung mehr stattgefunden

Sur les croix du cimetière de Bosco/Gurin reviennent constamment les mêmes noms: Janner, Tomamichel, Rossi, Bronz et d'autres noms italianisés depuis longtemps, tels que Sartori (Schneider), Della Pietra (Zumstein), etc. Ce sont presque exclusivement des familles descendant des fondateurs de la localité, car depuis 700 ans il n'y a guère eu d'immigration

The same family names keep recurring on the wooden crosses in the graveyard of Bosco/Gurin: Janner, Tomamichel, Rossi, Bronz, with some long Italianized forms such as Sartori (for Schneider), Della Pietra (for Zumstein). These families were almost all represented among the founders of the settlement, for there have been very few newcomers in the last 700 years

Sulle croci di legno del cimitero di Bosco/Gurin ricorrono sempre gli stessi nomi: Janner, Tomamichel, Rossi, Bronz, Sartori che è la forma italianizzata di Schneider, Della Pietra (Zumstein), ecc. Si tratta di famiglie discendenti quasi esclusivamente dal ceppo dei fondatori della colonia; infatti, da 700 anni a questa parte non vi è stata alcuna immigrazione di una certa importanza

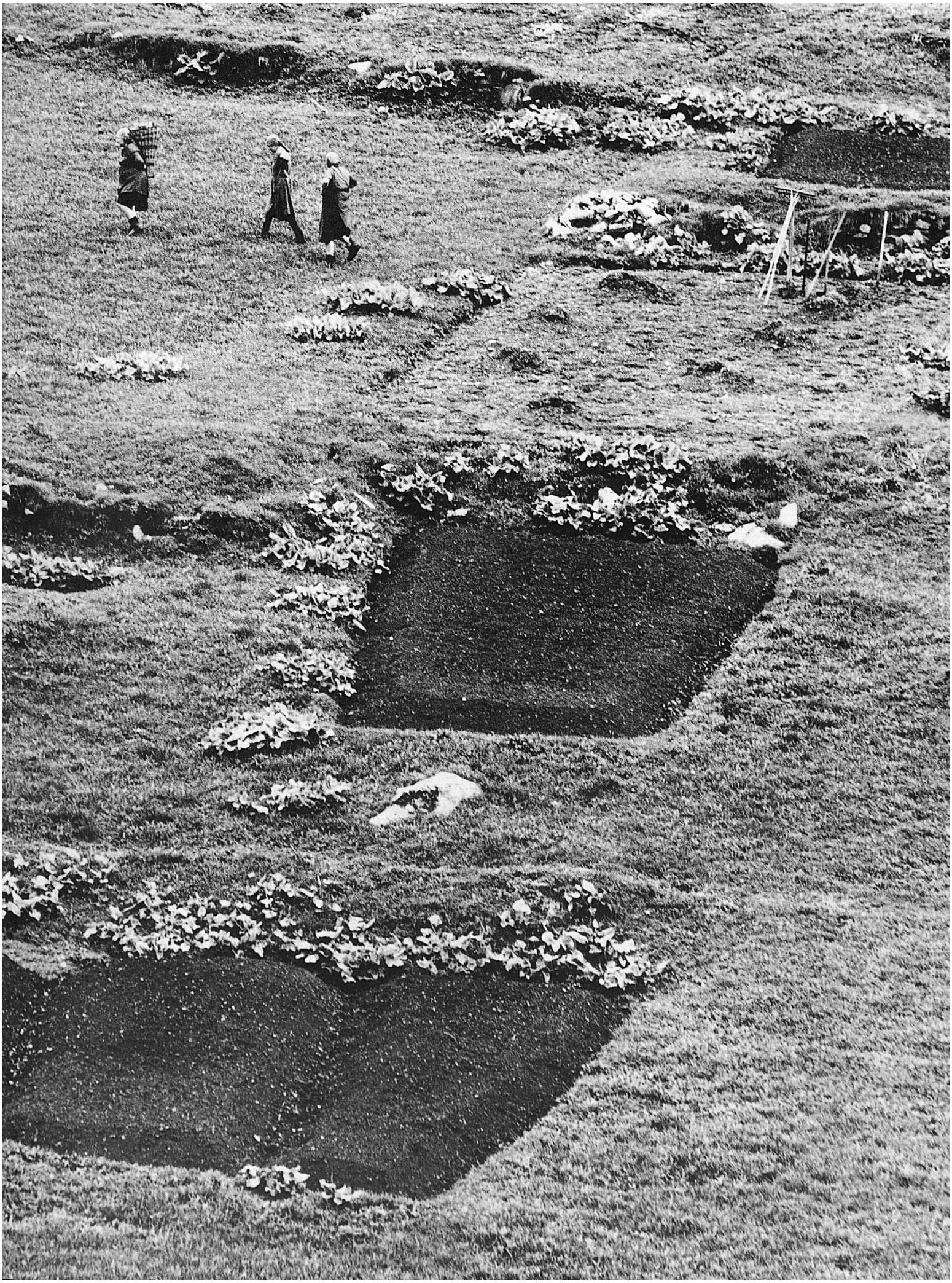


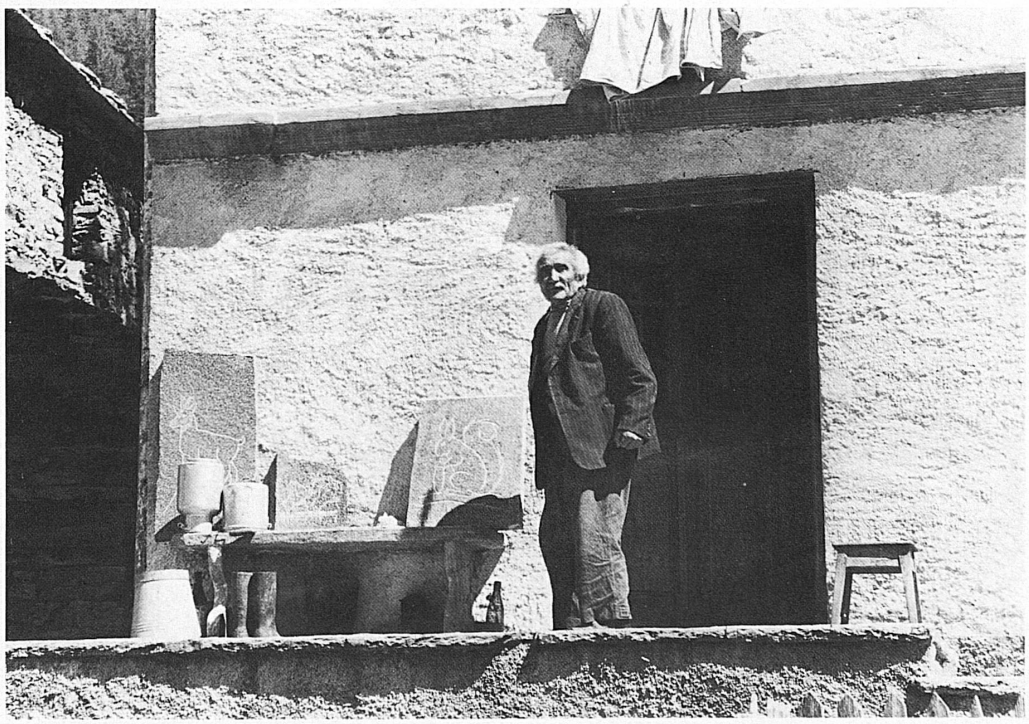
Oben: Die Ställe schliessen dörfchenartig gruppiert an die Wohnsiedlung an.
Rechts: Wie im Goms so zerfiel auch in Bosco/Gurin der Privatbesitz durch Erbteilung in kleine und kleinste Stücke. Kartoffeläckerchen (Kartoffeln gedeihen hier besonders gut!) von nur 20 bis 30 m² sind nicht selten

En haut: Les étables groupées en un petit hameau font suite au village.
A droite: A Bosco/Gurin, de même qu'à Conches, la propriété privée a été morcelée à l'extrême par les partages successoraux. Il n'est pas rare de trouver de petits champs de pommes de terre de 20 à 30 m² (la pomme de terre est ici une culture prospère)

In alto: Le stalle sorgono come un villaggio a sé stante a ridosso dell'abitato.
A destra: Come nella valle di Conches, anche a Bosco/Gurin la proprietà privata è stata ridotta in piccole parcelle, a volte persino minuscole, dalle successive ripartizioni dell'eredità. Non sono rari minuscoli campi di patate di appena 20–30 m²

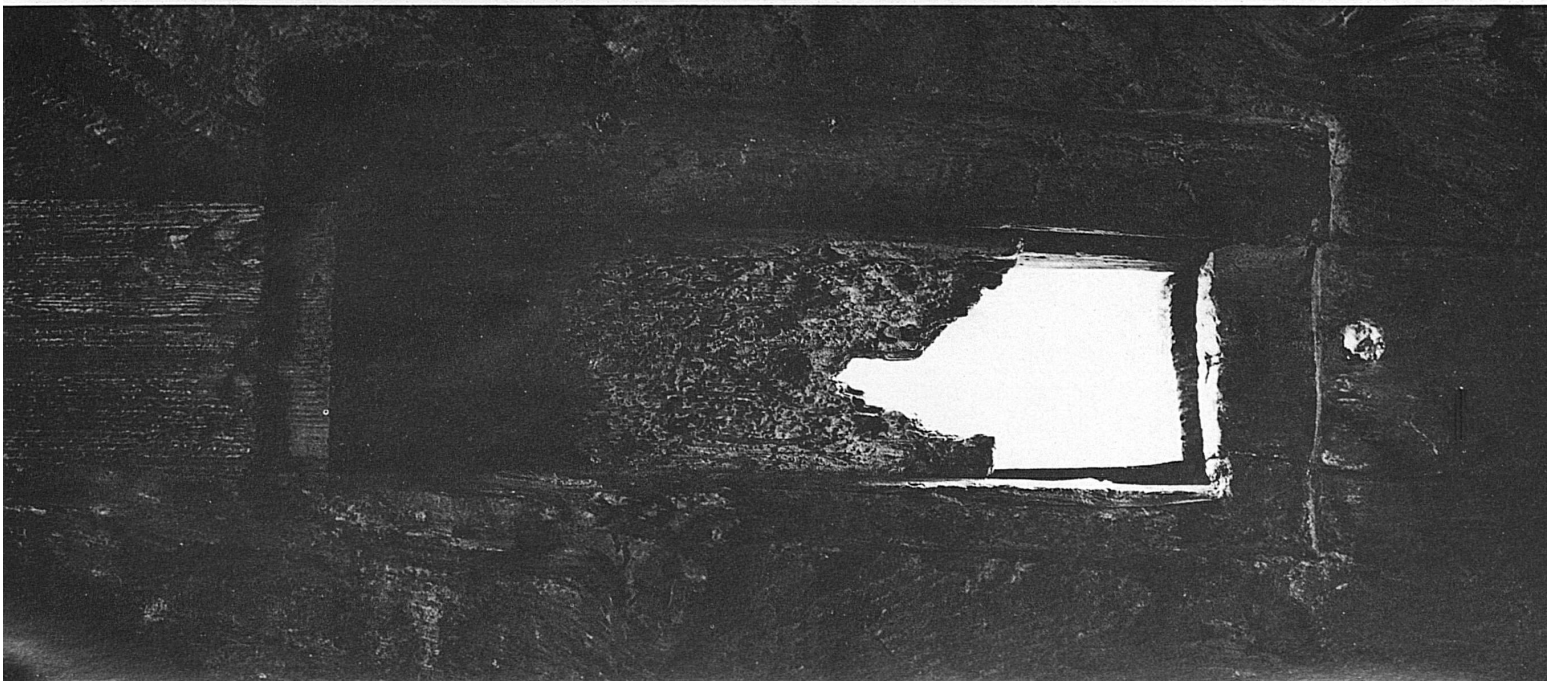
Top: The barns are grouped together at the edge of the village.
Right: As in Goms, private property in Bosco/Gurin was fragmented by the division of inheritances into ever smaller plots. Potato fields (and potatoes grow particularly well here) are frequently no more than 20–30 sq. yds. in size





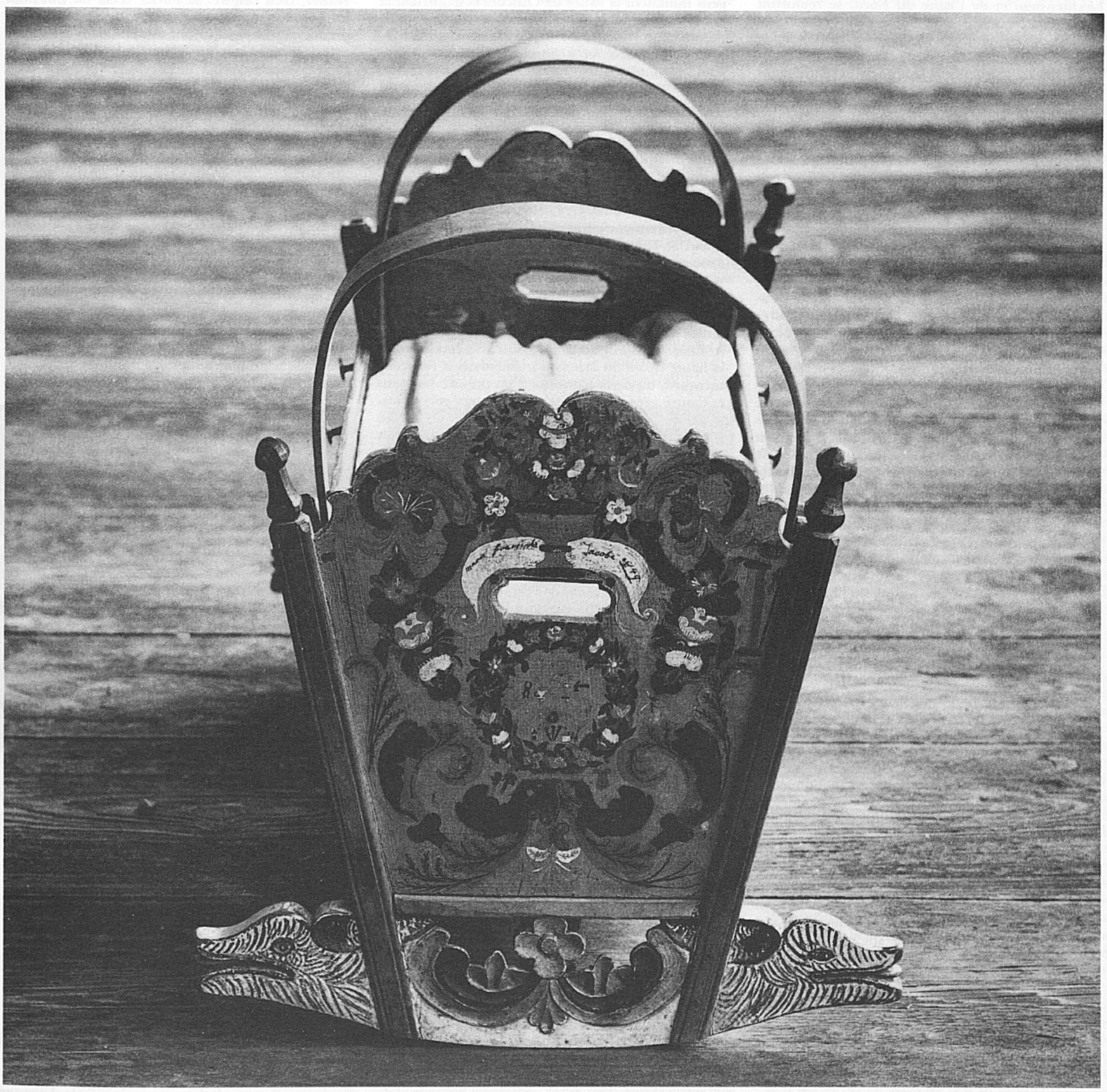
Leben in Bosco/Gurin

Photos: Ruth Vögtlin



Das Walserhaus am alten Dorfplatz von Bosco/Gurin ist seit 1938 als Heimatmuseum eingerichtet und bewahrt schlichte Andenken an die Vorfahren. Hier lernt man die Wohnweise der walserischen Bergbauern, ihre Gerätschaften und Zeugnisse ihrer Kunstfertigkeit kennen.
1 Die Stiege im Walserhaus besteht aus einem einzigen Stamm mit ausgehauenen Stufen
2 Der «Seelabalgga», eine Merkwürdigkeit, die sonst nur in den Walserniederlassungen Avers, Davos und Valzeina vorkommt (Seite 44)
3 Mit besonderer Liebe haben die Guriner ihre Wiegen geschmückt: die Wiegenbogen sind mit fein eingeritzten Zeichnungen verziert, die Flächen überreich mit Blumen bemalt

Nella Casa Walser («Walserhaus»), sulla vecchia piazza del villaggio di Bosco/Gurin, che dal 1938 ospita il museo della storia e dell'artigianato locali, sono conservate semplici testimonianze degli antenati. Vi si scopre il modo di abitare dei contadini di montagna Walser, la fattura dei loro attrezzi quotidiani nonché oggetti che testimoniano il loro estro artistico.
1 All'interno della Walserhaus, la scala consiste in un unico tronco nel quale sono stati intagliati i gradini
2 La cosiddetta «Seelabalgga» è una caratteristica che altrimenti si trova solo presso le colonie Walser di Avers, Davos e Valzeina (pagina 44)
3 I gurinesi decorano con particolare cura le loro culle: le centine delle culle sono ornate di figure finemente intarsiate e sulle pareti abbondano i disegni floreali



3

La «Maison des Walser» sur la vieille place du village de Bosco/Gurin a été aménagée en musée local en 1938. On y voit de simples objets ayant appartenu aux aïeux, qui renseignent sur leur logement, leurs outils et leur habileté artisanale.
1 L'escalier de la Maison des Walser est fait d'un seul tronc dont les marches ont été taillées à la hache
2 Le seelabalgga, une curiosité du petit musée, que l'on ne rencontre que dans les colonies Walser d'Avers, de Davos et Valzeina (page 44)
3 Les gens de Gurin aimaient à décorer leurs berceaux; les cintres sont ornés de dessins finement gravés et des fleurs sont peintes sur les surfaces

The Walser House in the old village square of Bosco/Gurin has been a local museum since 1938 and contains simple objects that once belonged to the forefathers of the present inhabitants. It illustrates the way of life of the Walser mountain peasants, the tools they used and the products of their crafts.
1 The staircase in the Walser House is a single tree-trunk with steps cut in it
2 The "seelabalgga" (soul-window), a curiosity otherwise found only in the Walser settlements of Avers, Davos and Valzeina (page 44)
3 The people of Gurin always decorated their cradles with specially loving care. The rockers are adorned with finely carved patterns, the surfaces painted with flowers